

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 20. März 2019

Ausstellung: *Looking Back – Thinking Ahead.* Neue Positionen zeitgenössischer jüdischer Künstler_innen

Vom 03. April bis zum 29. Juni 2019 präsentieren DAGESH, KunstLAB ELES und FREIRAUM in der BOX die Arbeiten von 14 Künstler_innen: Keren Cytter, Evgenia Gostreer, Olga Grigorjewa, Leon Kahane, Sonia Knop, Ofri Lapid & Ben Osborn, Atalya Laufer, Benyamin Reich, Ariel Reichman, Alona Rodeh, Anna Schapiro und Tehnica Schweiz (Gergely László & Péter Rákosi).

Im Zentrum der von Daniel Laufer und Stephan Koal kuratierten Berliner Ausstellung stehen neue Positionen zeitgenössischer, internationaler jüdischer Künstler_innen. Was passiert ästhetisch, politisch, künstlerisch, wenn Akkulturation auf Desintegration trifft, Weißensee auf Bezalel, postsowjetische auf israelische Künstler_innen? Und das heute, mitten in Berlin? Die intermediale Ausstellung (Malerei, Fotografie, Installation, Video, Klangkunst) realisiert unerwartete Perspektivwechsel und verspricht einen spannungsreichen Kunstdialog.

„*Looking Back – Thinking Ahead* ergänzt nicht nur die künstlerische Vielstimmigkeit in meiner und unserer Stadt um eine wichtige jüdische Perspektive, sondern verdeutlicht darüber hinaus die förmlich explodierende Vielfalt an Positionen jüdischer Künstler_innen. Ihre Kunst lädt ein zu einer Reise zwischen den Zeiten und den Kulturen; einer Reise, die jede kulturelle Normierung in Frage stellt und so Offenheit schafft für eine gemeinsame Zukunft“, so Schirmherr Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa.

Looking Back ist der Blick zurück zu zentralen Momenten jüdischer Kulturgeschichte, die in künstlerischen Inszenierungen aufgegriffen werden. Analog zum *Writing Back* der postkolonialen und feministischen Theorie wird dabei ein Perspektivwechsel vorgenommen: Juden und Jüdinnen sind nicht die Anderen, die von der europäischen Gesellschaft beurteilt werden, sondern Agent_innen eines eigenen Blicks. *Looking Back* verweist darüber hinaus auf biographische Bezüge. Der künstlerisch inspirierte Blick zurück zur eigenen geografischen, familiären und soziokulturellen Herkunft – die beispielsweise im Zuge von Migration verlassen wurde – verändert diese ebenso wie die Herkunft die Wahrnehmung der Gegenwart beeinflusst. *Thinking Ahead* ermöglicht einen ästhetisch-subversiven Umgang mit überlieferten Normen. Die Kunstwerke inszenieren Bedeutungsoffenheit und kulturellen, religiösen, geschlechtsspezifischen sowie gesellschaftlichen Pluralismus.

Stephanie Haerdle

Öffentlichkeits- und Ehemaligenarbeit

haerdle@eles-studienwerk.de

Telefon (030) 31998170-24

Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk e.V.

Schirmherrin

Dr. h. c. Charlotte Knobloch

Direktor

Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka

Vorsitzender des Beirats

Prof. Dr. Micha Brumlik

Geschäftsführer

Jo Frank

Telefon (030) 3199 8170-0

Telefax (030) 3199 8170-99

Postfach 210320 · 10503 Berlin

info@eles-studienwerk.de

www.eles-studienwerk.de

Deutsche Bank

IBAN: DE12 1007 0000 0951 5255

BIC: DEUTDE33HAN

Steuernummer 046/142/13529

Vereinsregister VR 7414 P

Die Exponate wurden zu einem großen Teil für die Ausstellung geschaffen. *Looking Back – Thinking Ahead* wird von drei Kooperationspartnern ausgerichtet: DAGESH. KunstLAB ELES, das Kunstprogramm des jüdischen Begabtenförderungswerks, dem Ausstellungs- und Veranstaltungsort FREIRAUM in der Box sowie der internationalen Kunstorganisation Asylum Arts. A global network for Jewish culture.

Eröffnung: 03. April 2019, 19 Uhr

Ort: FREIRAUM in der Box, Boxhagener Str. 96, 10245 Berlin

Presse-Kontakt:

Stephanie Haerdle

Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk e.V.

Tel. (030) 31998170-24; haerdle@eles-studienwerk.de

Das 2009 gegründete **Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES)** ist eines der dreizehn Begabtenförderungswerke, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt werden. ELES steht für ein traditionsbewusstes, pluralistisches, weltoffenes und selbstbewusstes Judentum und fördert Jüdinnen und Juden aller Denominationen. Dieses Zusammenkommen aller religiösen und auch nicht-religiösen Strömungen des Judentums ist einmalig, nicht nur in Deutschland, sondern europaweit. www.eles-studienwerk.de/

Das Programm **DAGESH. KunstLAB ELES** fördert seit 2016 jüdische Künstler_innen aller Disziplinen. DAGESH fragt nach jüdischen Aspekten von Kunst und Kultur und schafft eine kreative Öffnung hin zu pluralen religiösen Traditionen und säkularen Geschichten. DAGESH geht es um ein spannungsvolles Miteinander von jüdischen und nicht-jüdischen Facetten, um verschiedene Praktiken gesellschaftlicher, politischer und ästhetischer Verortung. DAGESH fördert jüdische Künstler_innen mit Ausbildungsstipendien für Studium und Promotion sowie als Meisterschüler_innen. Im November 2018 wurde in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Berlin erstmals der dotierte DAGESH-Kunstpreis verliehen. www.dagesh.de/

FREIRAUM in der Box ist ein Ort für Begegnung und Diskurs zu drängenden Fragestellungen der Gesellschaft mit dem Fokus auf Projekten in den Bereichen zeitgenössische Kunst, Kultur und Stadtentwicklung. Gerade in Zeiten wachsender Polarisierung setzt sich FREIRAUM in der Box besonders für Vielfalt, kulturellen Austausch und Gemeinschaft ein. www.box-freiraum.berlin/

Asylum Arts ist ein weltweites Netzwerk von beinahe 600 jüdischen Künstler_innen, eine einzigartige Community von Künstler_innen und Organisationen. Asylum Arts stärkt individuelle Verbindungen, vernetzt Menschen und fördert Projekte. www.asylum-arts.org/

